

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

176 (31.7.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 176.

Erste Ausgabe täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 31. Juli

Einrückungsgebühr der vierspaltigen
Zeile 8 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. Juli d. J. wurden die Eisenbahnassistenten Albert Rachel in Durlach und Rudolf Vogt in Wilferdingen zu Expeditionsassistenten ernannt.

* Durlach, 31. Juli. Der Schlußakt des Großh. Progymnasiums fand heute Morgen statt und wurde durch den Choral „Lobe den Herrn“ eingeleitet. Darauf wechselten Vorträge mit Gesängen, wobei die gute Betonung und deutliche Aussprache der betr. Schüler besonders angenehm berührten. Herr Direktor May sprach in längerer Rede eingehend über das Wesen, Einrichtung und die Unterrichtsziele des Reformgymnasiums und des Real- und Progymnasiums, im zweiten Theil über das Verhältnis von Schule und Haus und es wäre, namentlich in Anbetracht des letzteren Kapitels, sehr zu wünschen gewesen, wenn eine noch zahlreichere Zuhörerschaft sich eingefunden hätte, um die trefflichen, mit sachmännischem Urtheil begründeten Ausführungen anzuhören. Freudig werden viele hiesige Eltern die Nachricht begrüßen, daß das hiesige Progymnasium auf Antrag des Verwaltungsrathes eine weitere Klasse angelegt erhielt: die Obersekunda. Es war dies für Anstalt und Schüler eine sehr wichtige, sozusagen eine Lebensfrage. Nach der Preisvertheilung schloß ein frisch gesungenes Vaterlandslied den Schlußakt, und wir wünschen auch von dieser Stelle aus Lehrern und Schülern, welche in gemeinsamer Arbeit nimmer schwere Wochen hinter sich haben, recht vergnügte Ferien.

† Pforzheim, 30. Juli. Der alte, so oft schon gezeihelte Unzug, in brennende Lampen und Kocher Spiritus nachzugehen, hat wieder großes Unheil angerichtet. Die Frau des früheren Wechtwirts Oskar Schmidt füllte, ohne den Spirituskocher vorher zu löschen, Spiritus nach, der explodirte und die Frau derart verbrannte, daß sie in voller Verzweiflung in das nahe Wasser sich stürzte. Die Flammen wurden

zwar dadurch gelöscht, die Frau hat aber so schwere Brandwunden davongetragen, daß sehr für ihr Leben zu fürchten ist.

† Mannheim, 30. Juli. Ein verhängnisvoller Streit zwischen Schiffern fand gestern Abend kurz vor 12 Uhr am hiesigen Friedhofe statt und endigte damit, daß einer der in Streit verwickelten Schiffer Namens Louis Stumpf von Eberbach in den Neckar geworfen wurde; derselbe ertrank. Heute Nacht erfolgten zwei Verhaftungen.

** Vom Rhein, 30. Juli. In der Zeit vom 1. bis 6. August finden größere Pionierübungen am Oberrhein zwischen Straßburg und Pflittersdorf statt, bei welchen mehrere Uebergänge über den Rhein ausgeführt werden, wobei auch Truppen anderer Waffen mitwirken. Die in der Nähe gelegenen Ortschaften werden in diesen Tagen mit Truppen belegt werden. Die Herstellung von Uebergängen über den Rhein soll bereits heute beginnen. Den Uebungen soll ein Angriff gegen die ehemalige Reichsfestung Raastatt zu Grunde liegen.

† Lahr, 30. Juli. Ein bei einem Landwirth in Nonnenweier stehender Tagelöhner stahl seinem Herrn ein Sparfassenbuch mit 400 M.; er erhob den Betrag und verschwand damit. Der nach Basel adressirte Reisekorb des Diebes wurde beschlagnahmt und trägt hoffentlich zur baldigen Entdeckung des Diebes.

† Bonndorf, 30. Juli. Unter dem Verdachte der Brandstiftung bei dem Brandunglück des Kurhauses Steinabad wurde in Oberwangen der 31jährige ledige Friedrich Gantert von dort verhaftet. Gantert hat sich am Sonntag in Steinabad herumgetrieben, ist aber während des Brandes nicht mehr gesehen worden; er leugnet die That. Der Verdacht lenkte sich auf Gantert, weil er schon einige Mal unter dem Verdacht der Brandstiftung bei Brandfällen in Oberwangen und Wellendingen inhaftirt war, aber Mangels Beweises wieder freigelassen werden mußte. In Oberwangen, dem Wohnort des Verhafteten, sind seit Anfang vorigen Jahres 8 Brände vorgekommen; bei den meisten vermuthete man Brandstiftung, ohne daß bis jetzt der Thäter

ermittelt werden konnte, auf dessen Ergreifung die Gemeindeverwaltung von Oberwangen einen hohen Preis gesetzt hat. Hoffentlich kommt endlich Licht in das dunkle Treiben. — Die Sturgäste von Steinabad bleiben trotz des Brandes ihrem Saisonaufenthalt treu.

† Börrach, 30. Juli. Am nächsten Sonntag hält der natl. Verein Börrach eine Protestversammlung gegen die Zulassung von Männerorden ab.

Deutsches Reich.

Emden, 30. Juli. Der Kaiser traf heute Vormittag 10 Uhr 20 Minuten auf dem Torpedoboot „Sleipner“ an der Landungsbrücke im Außenhafen ein. Zum Empfang des Kaisers waren erschienen: Staatsminister Budde, Staatssekretär v. Tirpitz, der kommandirende General des X. Armeekorps v. Stünzner, der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers General v. Plessen, der Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Thomson, der Oberpräsident von Hannover, Graf zu Stolberg-Wernigerode, der Regierungspräsident von Aurich, Prinz von Ratibor. Als der Kaiser, der Admiralsuniform trug, den „Sleipner“ verließ, gab das im Außenhafen liegende Linienschiff „Württemberg“ den Kaiserjagat. Nach der Besichtigung des Hafens begab sich der Kaiser mit Gefolge nach der Landungsbrücke im Innenhafen und von da in das Innere der Stadt.

Emden, 30. Juli. Bei der Fahrt durch den Binnenhafen begrüßten die an den Ufern aufgestellten Schulen und Vereine den Kaiser. Um 10½ Uhr traf der Kaiser am Rathhaus ein und wurde da von Fansaren begrüßt, die kostümirte Herolde vom Rathhausthurm bliesen. Auf der Landungsbrücke fand Empfang der Zivilbehörde statt. Der Kaiser schritt sodann die Front einer vom 78. Regiment gestellten Ehrenkompagnie und der Vertretungen der ostfriesischen Kriegervereine ab. Sodann besichtigte er die Denkmäler des Großen Kurfürsten und Friedrichs des Großen. Nachdem die Tochter des Oberbürgermeisters ein Begrüßungsgedicht gesprochen, ließ der Kaiser vor dem Rathhause die gereiteten Mannschaften des gesunkenen Torpedobootes S 42 zusammentreten und hielt

Feuilleton. 26)

Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„O, das gebe ich ja gern zu, Madame!“ versicherte der Polizeiherr, „doch kommen wir mit Klagen nicht zum Zweck und es wird doch jedenfalls auch Ihr Wunsch und Wille sein, dem Mörder Ihres Sohnes auf die Spur zu kommen.“

„Gewiß, Sir!“ nickte sie heftig, „er soll und muß entdeckt werden, ich will diese Stadt nicht eher verlassen. Leider führte mein Sohn unsere ganze Klasse bei sich.“

„Welche sich hoffentlich auch unverfehrt bei ihm gefunden hat. Sehen Sie hier sein Portemonnaie, fünfzig Dollars in Banknoten und Gold etc., welche ich Ihnen übergebe.“

Er zählte es noch einmal und übergab ihr dann die Geldtasche, in welche das Wasser nicht eingedrungen war.

„Besäß Ihr Sohn ein Taschenbuch?“ fuhr er dann fragend fort.

„Ja freilich, es war allerdings alt, doch wollte er sich hier ein neues kaufen.“

„Man hat nichts dergleichen bei ihm gefunden, Madame!“

„Geraubt also,“ rief sie athemlos, „nur das Taschenbuch mit unseren Papieren und Briefen, welche mein armer Harry stets bei sich trug, o, ich verstehe, — ich verstehe!“

Der Polizeiherr blickte sie überrascht an, hatte die Frau den Verstand verloren oder barg sich noch ein anderes Geheimniß hinter dieser unheimlichen Geschichte?

„Sie können mir also eine Spur angeben, Madame?“ fragte er langsam, „irgend einen wenn auch noch so unscheinbaren Faden, den wir verfolgen könnten?“

Madame Winslow blickte ihn erschreckt an, hatte sie sich bereits verrathen? Sie war eine durch und durch berechnende Natur, welche sich selbst unter dem Eindruck dieses furchtbaren Ereignisses nicht verleugnete.

„Ach, ich bin ganz von Sinnen, Sir,“ klagte sie, wieder zu Thränen ihre Zuflucht nehmend. „Was kann ich arme Frau Ihnen sagen, bin ich doch so fremd hier und so verlassen, wie auf einer einsamen Insel.“

„Sie kennen doch den Kapitän Brückner —“

„Ach, wie kann man das kennen heißen, Sir. Der Kapitän ist ein roher Mensch, welcher uns am liebsten abgeschüttelt hätte. Lassen Sie sich die Geschichte von mir erzählen, Sir!“

Der Polizeiherr bekam nun die ganze Geschichte des „Erbschleichers“ in Amerika, wie

sie Doktor Merbach nannte, noch einmal, wenn auch in einer ganz anderen Beleuchtung zu hören, woraus er den vernünftigen Schluß zog, daß in der Mitte die Wahrheit liege. Diese Geschichte interessirte ihn doppelt, weil er den Doktor Merbach seiner Zeit gut gekannt und sehr geschätzt hatte. Er bedauerte ihn im Stillen, dort in dem Lande der gesunden Proxis so unvernünftig geblieben zu sein, und zwar in einem allzu jarten, vollständig falschen Gerechtigkeitsgefühl.

„Woraus schließen Sie, daß Kapitän Brückner Sie ungern als Passagiere mit hinübernehmen wollte?“ fragte er, als sie ihre Geschichte beendigt hatte.

„Na, Sir, weil er uns grob behandelt wegen der beiden Damen in Streits Hotel, für die wir nicht sein genug sein mochten, und mein Harry war doch ein ganzer Gentleman!“

„Wissen Sie, wo Ihr Sohn sich gestern Abend aufgehalten hat?“

„O, Sir, er wollte nach dem Zirkus, weil ich aber meine Garderobe noch nicht geordnet hatte, blieb ich lieber zu Hause. Wäre ich doch mitgegangen!“

Die gute Dame trug allerdings noch den phantastischen Anzug, in welchem wir sie zuerst gesehen und der sicherlich im Zirkus Furore

eine kurze Ansprache, in der er seiner Freude über das tapfere Verhalten der gesamten Besatzung und seinem tiefen Bedauern über den Tod des Kommandanten, sowie einiger Mannschaften, Ausdruck gab. Der Kaiser verlieh darauf den Mannschaften Auszeichnungen. Unter Führung des Oberbürgermeisters besichtigte er im Rathhaus alte Urkunden, den Bilderschatz und unter Führung des Barons Dr. Pottrier die bedeutende Kistkammer der Stadt. Alsdann versammelten sich die städtischen Behörden im Sitzungssaal des Rathhauses, wo der Kaiser unter einem dort errichteten Baldachin trat. Der Oberbürgermeister hielt eine Ansprache; der Kaiser antwortete, indem er für den Empfang, den die Stadt Emden ihm bereitet habe, seinen Dank ansprach.

Emden, 30. Juli. In seiner Ansprache führte der Kaiser aus, schon der große Kurfürst und Friedrich der Große hätten ihr Augenmerk auf die See, den Handel und die Stadt Emden gelenkt. Die Stadt habe durch die Ungunst der Zeiten schwer zu leiden gehabt und sei von ihrem früheren Blüthe als eine große Handelsstadt in den Hintergrund gedrängt worden. Er hoffe, daß jetzt für Emden bessere Tage kommen würden. Der Kaiser schloß mit einem Hoch auf die Stadt und nahm den gebotenen Ehrentrunk entgegen. Hiernach begab sich der Kaiser auf seiner Ruderjagd zum Telegraphenamt, wo die hiesigen und fremden Postbeamten Aufstellung genommen hatten. Telegraphendirektor Ficker empfing den Kaiser und führte ihn in den großen Telegraphensaal, wo Ingenieur Dreißbach die Erklärung der Kabellegramme übernahm. Weiter besichtigte der Kaiser die Hühnerapparate und begab sich sodann auf die Nacht „Hohenzollern“ zurück.

* Brunsbüttelkoog, 31. Juli. Der Kaiser ist an Bord der „Hohenzollern“ Nachts 12 Uhr hier eingetroffen und hat die Weiterreise nach Kiel sofort angetreten.

Cadinen, 30. Juli. Die Kaiserin übermittelte dem „Vaterländischen Frauenverein“ Sechshundert Mark für die Hinterbliebenen der bei der Schiffskatastrophe am 20. Juli Verunglückten.

* Berlin, 30. Juli. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge erhielten anlässlich des Besuches des Prinzen Heinrich in den Vereinigten Staaten mehrere amerikanische Staatsangehörige Orden, darunter der Bürgermeister Ashbridge-Philadelphia, Bürgermeister Fleischmann-Cincinnati, Bürgermeister Wells-St. Louis und der Ergouverneur Francis-St. Louis den Roten Adlerorden 3. Klasse, der Präsident des Germania-Männerchors Fischer-Chicago und Universitätsprofessor Klenze-Chicago den Roten Adlerorden 4. Klasse, Herr Melville-Stone-New-York den Kronenorden 2. Klasse.

Berlin, 30. Juli. Im Reichstag sind zwei prachtvolle Bildwerke zur Aufstellung

gemacht hätte. Der Polizeiherr mochte dasfelbe denken, da er ein Lächeln unterdrückte.

„Und er kehrte nicht mehr zu Ihnen zurück, Madame?“

„Nein,“ schluchzte sie fast freischend.

„Gut, Sie können gehen, Madame! Wir werden Alles anbieten, um diese Unthat aufzuklären, darüber dürfen Sie beruhigt sein.“

Madame Winslow verneigte sich mit theatralischem Anstand und schritt in gebeugter Haltung, das Taschentuch an die Augen pressend, hinaus.

Der Polizeiherr klingelte und sagte zu dem eintretenden Offizianten: „Sie können der Madame eine Droschke besorgen lassen und dann zu Herrn Burgau senden, den ich sofort zu sprechen wünsche.“

Die Droschke war mit Madame Winslow fortgerollt, als Herr Burgau, ein sehr gemüthlicher Mann in bequemer Kleidung und mit einem runden, vollen Gesicht, das mehr Lebensgenuss als Intelligenz verrieth, zu dem Polizeiherrn eintrat.

„Sie wissen, was in der vorigen Nacht geschehen ist, Burgau?“

„Ich war bereits im Kurhause, Herr Senator, um mir den Mann anzusehen. — Sprach dort auch den Herrn Staatsanwalt.“

„Was meint er dazu?“

gekommen; zwei Hermen von Bismarck und Moltke aus carrarischem Marmor, jene im Vorsaal zu den Bundesrathszimmern, diese im Vorsaal der Präsidialzimmer. Die von Prof. Niemann in München in einfachster Vornehmheit ausgestatteten 2,30 m hohen monolithischen Stelen, aus einem nur mit mäandrischen Linien geschmückten Sockel herauswachsend, tragen vorn nur einen Lorbeerzweig. Die Brust des ersten Reichskanzlers schmückt der Küras, das Haupt ist unbedeckt; ebenso auch bei der Büste Moltkes, dessen Hals das Großkreuz des Eisernen Kreuzes ziert.

* Berlin, 31. Juli. Der „Vokal-Anz.“ meldet aus Gumbinnen: Dem Oberleutnant des hiesigen Artillerie-Regiments, der im vorigen Jahre in Insterburg den Leutnant Blaszkowicz im Duell erschoss, ist der Rest seiner zweijährigen Festungshaft erlassen worden.

* Hamburg, 30. Juli. Der „Hamb. Corresp.“ meldet: Aus Anlaß des Todesstages Bismarcks legte Fürst Herbert Bismarck, der gestern in Friedrichsruh eingetroffen ist, einen Kranz im Mausoleum zu Friedrichsruh nieder. Auch von anderen Seiten trafen Kränze ein, so von der Gräfin v. Rantzau und dem Verband deutscher Industrieller.

* Hamburg, 30. Juli. Abends fand eine eingehende Besichtigung des Wracks des „Primus“ durch den ersten Staatsanwalt Geh. Justizrath Mühle-Altona statt. Auch die Hamburger Polizei hatte Vertreter entsandt. Nach der Besichtigung wurde die Erlaubniß zum Wegschlagen des Rades gegeben. Der Taucher Beckendorff gedankt den „Primus“ bis Freitag aufzurichten. Festgestellt wurde, daß die „Donna“ den Kohlenbunker des „Primus“ durchschmitt. Hätte der Heizer das kleine Schott zwischen dem Kohlenbunker und dem Maschinenraum sofort nach der Kollision geschlossen, so hätte sich der „Primus“ länger über Wasser halten können. Der Steuermann Peterßen und der Eigentümer des Dampfers Kiekenpael waren kurz vorher zur Besichtigung anwesend.

* Eisenach, 30. Juli. Hofrath Professor Josef Kürschner ist, wie die „Eisenacher Tagespost“ erfährt, gestern bei einem Ausfluge von Windisch-Matrei nach Benediger an einem Herzschlag gestorben.

Schirrhein, 28. Juli. Der etwa zwanzigjährige Karl Halter wurde, als er eben versuchte, trotz des strengsten Verbots, eine auf dem Schießplatze gefundene Bombe zu öffnen, in Stücke zerrissen, sodaß Fleischtheile bis auf eine Strecke von etwa hundert Meter zu finden waren. Glücklicherweise ist durch die Eisenstücke der zerplatzten Bombe sonst Niemand verletzt worden. Schrecklicher Tod eines leichtfertigen Jünglings!

Österreichische Monarchie.

* Wien, 31. Juli. Der „N. Fr. Presse“ wird aus Innsbruck geschrieben: Ein Ver-

„Räthselhafte Geschichte, weil kein Raubmord vorliege.“

„Und Sie?“

Burgau zuckte die Schultern.

„Ja, ich, Herr Senator, weiß auch nichts Anderes zu sagen, als daß ein persönlicher Haß hier zu Grunde liegen muß.“

„Ganz meine Ansicht,“ nickte der Polizeiherr, „hören Sie zu, Burgau!“

Er erzählte ihm jetzt in kurzen Zügen die Geschichte dieser Winslows, erwähnte die Abneigung des Kapitäns Brückner, jene unangenehmen Passagiere auf sein Schiff zu nehmen, und schloß mit der Verhaftung des Kapitäns.

Burgau, welcher mit geknickten Augen aufmerksam zugehört, blickte überrascht auf.

„Sie haben ihn verhaftet, Herr Senator?“

„Ich denke, es verantworten zu können Burgau!“

„Natürlich, obwohl ich nicht dazu gerathen hätte.“

„Vergessen Sie nicht, daß dieser Kapitän der einzige Bekannte dieser Leute in Hamburg und sozusagen ihr Gegner ist, Burgau! — Er war gestern Abend im Zirkus, Winslow ebenfalls, — obgleich der Kapitän es ableugnete, ihn dort gesehen zu haben. Er hat dann seine Damen, es sind die Enkelinnen des alten Bernhold, in's Hotel zurückgebracht, ist eingestandermaßen noch bis Mitternacht spazieren gegangen

liner Arzt ist auf dem Wege von der Rudolphhütte nach Kais an einer ungefährlichen Stelle abgestürzt und bald darauf verschieden. Die Möglichkeit eines Schlaganfalls ist nicht ausgeschlossen.

* Graz, 30. Juli. Der deutsche Sängerbundestag beschloß, das nächste Sängerfest im Jahre 1906 in Breslau abzuhalten.

Budweis, 30. Juli. Aus ganz Südböhmen werden verheerende Gewitter gemeldet. An zahlreichen Stellen zündete der Blitz und äscherte Gebäude ein. In Hohenfurt wurden 3 Menschen vom Blitz erschlagen.

* Bemberg, 30. Juli. Der Feldarbeiterausstand dauert unverändert fort. Aus einzelnen Gemeinden werden Gewaltthätigkeiten der Ausständigen gemeldet. Das Militär wird verstärkt.

Frankreich.

Paris, 30. Juli. Wie der „Temps“ meldet, ist in Lourdes eine große Feuersbrunst ausgebrochen, wobei mehrere Menschen umgekommen sein sollen. Einzelheiten fehlen noch.

Paris, 29. Juli. Eine Feuersbrunst zerstörte gestern Abend die auf dem Boulevard Brune gelegenen Werkstätten der Druckerei für Briefmarken. Eine beträchtliche Menge von Briefmarken, Postmandaten, Bons u. s. w. wurde vernichtet und der dem Staat verursachte Schaden beträgt ungefähr 50,000 Frs. Der Feuerwehrgelung gelang es, nach einständiger Arbeit das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Das die ausgedehnten Werkstätten beherbergende Gebäude ist nicht gänzlich verheert, sondern soweit verschont geblieben, daß die Druckereiarbeiten, die keinen Aufschub erleiden können, schon heute fortgesetzt werden.

* Paris, 30. Juli. Wie „Petit Bleu“ aus Algier meldet, wurde die Kirche von Tébassa erbrochen und ihre berühmten Mosaikz wurden gestohlen.

Belgien.

Brüssel, 30. Juli. Die Einwanderung französischer Orden nach Belgien hat wiederum in großem Umfange begonnen.

— Der Gesundheitszustand der Königin Marie Henriette hat sich, wie der „Neuen Freien Presse“ berichtet wird, außerordentlich gebessert. Die Leibärzte haben zu dieser Mittheilung ihre besondere Ermächtigung ertheilt. Die Königin besucht wiederum die Messe, speist mit gutem Appetit und ist in vorzüglicher Stimmung. Trotzdem sei aber Angesichts der Natur des Herzleidens ein erneuter Anfall nicht ausgeschlossen.

Holland.

— Die Königin Wilhelmina ist zwar vollkommen wiederhergestellt, hält sich aber auf den Rath ihrer Aerzte von den Regierungsgeschäften noch fern und unterzeichnet nur die nöthigsten Regierungsurkunden. Die Minister werden nicht empfangen. Nach dem Haag wird die Königin erst im September zurückkehren,

und wohin? — Nach der Lombardsbrücke, wo er sich ausgeruht und das Alster-Panorama bewundert haben will!

„Das hat er Ihnen erzählt, Herr Senator?“

„Allerdings —“

„Dann wäre dieser Schiffskapitän ja ein ausgemachter Dummkopf, der seines Gleichen sucht,“ rief Burgau erstaunt.

„Ja, etwas einfältig scheint er mir zu sein, das heißt, was mit der Schifffahrt nicht zusammenhängt. Auch macht er den Eindruck vollständigster Verwirrung, obgleich ich zugesteh, daß es mir schwer fällt, ihn trotz alledem für einen Mörder zu halten. Noch eins, diese Madame Winslow scheint mir eine geliebene Person zu sein, eine Schauspielerin niedrigerer Sorte, sie führte eine Szene auf, schien sich aber doch einmal zu verplappern.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Der heutige sozialdemokratische Parteitag ist auf den 14. September nach München einberufen worden.

— Louis Wilkins, der bekannte amerikanische Riese, der seiner Zeit durch seine phänomenale Größe von 8½ Fuß allgemeine Bewunderung erregte, ist am vorigen Dienstag in seiner Heimath, in Omaha, gestorben.

dann aber auch die Regierungsgeschäfte, wie früher, leiten. Ueber die große Theilnahme des Volkes während ihrer Erkrankung hat sich die Königin wiederholt voller Dankbarkeit geäußert.

England.

London, 30. Juli. Der König war gestern im Stande, mit Hilfe eines Stockes einige Schritte zu machen.

London, 30. Juli. Es verlautet, der König werde nach der Krönung Deethal in Schottland aufsuchen.

Portugal.

* Lissabon, 30. Juli. Der Rest der in Caldas da Rainha internirten Buren ist an Bord des Dampfers „Kronprinz“ nach Holland abgegangen.

* Lissabon, 30. Juli. Heute wurde in Portugal ein leichter Erdstoß verspürt. Schaden wurde nicht angerichtet. Der Stoß war am stärksten in den Küstenstrichen.

Spanien.

Cadix (Südspanien), 30. Juli. In einer Niederlage von Schießbaumwolle erfolgte eine Schlägentzündung, durch die 1 Offizier und mehrere Arbeiter verwundet wurden.

Italien.

* Rom, 30. Juli. Der „Tribuna“ zufolge wird der Gesandte in Athen Avarni nach Bern versetzt. Der bisherige Gesandte in Bern Silvestrelli wird nach Athen gehen.

Afrika.

* Cairo, 30. Juli. In Cairo wurden 41 neue Cholera-Erkrankungsfälle und 35 Todes-

fälle festgestellt, in Mocha 21 neue Cholera-Erkrankungsfälle und 14 Todesfälle.

Durban (Natal), 29. Juli. Der Kommandant von Durban macht bekannt, daß Passagiere in Lourenço Marquez nicht landen dürfen, ohne 20 Pfund Sterling zu deponiren. Sie müssen einen Erlaubnißschein zum Betreten Transvaals haben.

* Kapstadt, 30. Juli. Botha, Delarey und Dewet schifften sich gestern auf dem Dampfer „Saxon“ nach Europa ein. Den Generalen schlossen sich in feierlichem Zuge ihre Anhänger an, welche Hochrufe auf sie ausbrachten.

Amerika.

Cap Haitien, 30. Juli. (Havas.) General Salnave schlug die Truppen des Generals Nord, welche sich in die Stadt zurückzogen. Die Panik hält an. Der Kreuzer „Machias“ übernahm den Schutz der Fremden der Kolonie.

Verschiedenes.

— Der frühere französische Ministerpräsident Waldeck-Roussseau hat in Kiel den Reichskriegshafen eingehend besichtigt. Durch eine Rundfahrt im Hafen lernte er die großen Reichsbetriebe, die Germaniawerft, die Howaldtswerke kennen. Auf einem Spaziergang am Hafen nahm er das Schloß des Prinzen Heinrich, die Villa des Prinzen Adalbert, sowie die Marineakademie in Augenschein und besuchte den Besitz des Geheimraths Krupp, der zugleich das Heim des kaiserlichen Yachtclubs ist.

— Die Erregung über die Schließung

der Kongregationschulen in Frankreich zeitigt jetzt mitunter an das Komödienhafte streifende Vorkommnisse. In Vanderneau z. B. wird die Schwesternschule nach wie vor von einer gebungenen Garde gegen etwaige „Angriffe“ der Behörden verteidigt. Die Männer erhalten einen Frank, die Frauen und Kinder 60 Centimes tägliche Löhnung. Gleiche Verteidigungsmäßigungen sind für die Schulen der Umgebung getroffen worden. Alle Radfahrer werden auf den Landstraßen angehalten, um sich darüber auszuweisen, ob sie nicht von der Regierung abgesandt worden sind. In verschiedenen Ortschaften sollen die Bauern mit ihren Gefährten Barricaden errichtet haben. — Eine recht eigenthümliche Illustration des Bibelworts: „Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat; denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott!“ — Und der König absolut, wenn — er unsern Willen thut!“

— Zahlreiche Sternschuppenfälle werden von Ende Juli ab wiederum zu beobachten sein, und zwar sind es die aus dem Sternbild des Perseus kommenden „Perseiden“ und die sog. „Aquariden“, die vom Sternbilde des Wassermanns (Aquarius) ausgehen. Diese Naturerscheinungen beginnen am 28. Juli und zeigen sich bis zum 24. August; den Höhepunkt ihrer Häufigkeit und ihres Glanzes erreichen sie in den Nächten vom 8 bis 12. August, in denen sie als „Thränen des hl. Laurentius“ ein überaus großartiges Schauspiel geben.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Holzbedarfslisten der Gemeinden für das Jahr 1902 betreffend.

Nr. 21,098. Die Gemeinderäthe des Bezirks erhalten demnächst durch die Post oder die Amtsboten die Doppelschrift der Holzbedarfsliste für 1903 zum Anschluß i. Zt. an den Voranschlag für das Jahr 1903.

Durlach den 25. Juli 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Schweinefende betreffend.

Nr. 21,556. Das Bezirksamt Bruchsal gibt bekannt, daß die unter dem 15. Juni 1896 — Amtsblatt Nr. 139 — erlassene allgemeine Anordnung rücksichtlich des Rückgangs der Schweinefende in Baden auf Einstellschweine (Milch- und Ferkelschweine), die von Händlern aus der bayerischen Pfalz, Norddeutschland, d. i. den nördlich des Maines gelegenen deutschen Gebietsheilen oder der preussischen Provinz Rheinland eingeführt werden, beschränkt wird.

Es dürfen somit aus diesen Gebietsheilen eingeführte Einstellschweine von Händlern nur verkauft werden, wenn die Thiere laut bezirksthierärztlichem Zeugniß während der letzten 14 Tage in seuchenfreiem Zustand sich in einer badischen Gemeinde befunden haben.

Die Bürgermeisterämter haben dies den Schweinehändlern ihrer Gemeinde zu eröffnen.

Durlach den 29. Juli 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Die Huldigung betreffend.

Nr. 21,728. An die Bürgermeisterämter des Bezirks und das Stabhalteramt Hohenwettersbad:

Die Bürgermeisterämter und das Stabhalteramt werden beauftragt, hinsichtlich aller in den Gemeinden sich aufhaltenden badischen Staatsbürger, welche bis zum 9. September d. J. das 21. Lebensjahr zurückgelegt, sowie derjenigen über 21 Jahre alten Staatsbürger, welche aus irgend einem Grunde den Huldigungsseid nicht geleistet haben, ein Verzeichniß aufzustellen, worin Vor- und Zuname, sowie Heimathsort jedes Einzelnen anzugeben und bei abwesenden Ortsangehörigen deren gegenwärtiger Aufenthaltsort beizusetzen ist.

Den anwesenden Huldigungspflichtigen ist zu eröffnen, daß sie sich am

Dienstag den 9. September d. J.,

dem Geburtstages Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs, unmittelbar nach dem Festgottesdienst Vormittags 10½ Uhr, im Rathhauseaal dahier einzufinden haben.

Die Verzeichnisse nebst Vorladungsbezeichnungen sind binnen 14 Tagen anher einzusenden.

Durlach den 31. Juli 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Pfanzstraße Nr. 11 (ehem. mer, stüch und steller, auf 1. Etage) ist im 3. Stock zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt das Stadtbauamt.

Durlach.

Steigerungs - Ankündigung.

Nr. 1968. Maler Hermann Schröder Ehefrau, Karolina geborene Rapp in Karlsruhe läßt durch das unterzeichnete Notariat nachstehend beschriebenes Grundstück freiwillig auf dem Rathhause zu Durlach am

Donnerstag den 14. August 1902, Nachmittags 3 Uhr, versteigern.

Der Zuschlag erfolgt dem höchsten Gebot unter Vorbehalt der Genehmigung der Beteiligten.

Die übrigen Steigerungsbedinge sind im Amtszimmer des Notariats Durlach I, Sophienstraße 4, II. St., einzusehen.

Gemarkung Durlach:

Plan Nr. 2, Lgr. Nr. 207 b. 1 a 90 qm Hofraithe, worauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, Küchen- und Abtrittanbau, Pfanzstraße Nr. 29, cf. Nr. 207 a, af. Nr. 207 c.

Durlach, 29. Juli 1902.
Großh. Notariat I:
Schmitt.

Privat - Anzeigen.

Ein aus der Schule entlassenes **Lehrmädchen** auf 1. August gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann sofort eintreten bei

Frieda Maier,
Lammstraße 25, 2. Stock.

Sofort gesucht

zwei gut möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer). Offerten unter **F. E.** an die Exp. d. Bl.

Zum 1. Sept. wird in guter Lage eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern nebst Zubehör, möglichst mit Garten **gesucht**. Offerten unter **B. C.** befördert die Exped. d. Bl.

Bezugshalber ist eine **schöne Wohnung** von 2 Zimmern im 2. Stock an kleine Familie oder an einzelne Person **sofort** oder **auf 1. Oktober** zu vermieten. Näheres bei **F. W. Luger**, Ecke Zehnt- und Spitalstraße. Dasselbst ist ein großer Keller sogleich zu vermieten.

Häuser - Verkauf.

Ich setze hiermit meine 2 ganz neuen reizend hergerichteten Wohnhäuschen, in freier Lage in Söllingen, unter Garantie absolutester Trockenheit und solidester Bauausführung, mit Schöpfen (für Holz und Ställe, Hühner, Enten etc.) billigt dem Verkauf aus. Jedes der Häuser hat eine 3 Meter breite Einfahrt, im untern Stock 3 Zimmer, Küche, Ab. und obere 3 Zimmer, Küche und Ab., nebst großem, sehr hohen Speicher; jedes Haus steht auf einem Grundstück von 12,50 Meter Breite und 35 Meter Tiefe, vorn an eine bequeme Zufahrtstraße, mit kleinem Wasser, und hinten mit ganzer Breite an den Pfanzbach grenzend. Besonders große Scheuern sind noch gut zu erstellen, und ist dann noch genügendes Gartenland zur Anpflanzung etc. vorhanden.

Für Private ebenso wie für Landwirthe geeignet und sofort beziehbar. Anfragen wollen an mich direkt gerichtet werden; auch gibt Schlossermeister David Wenz in Söllingen bereitwilligst Auskunft.

Otto Hofmann, Architekt, Durlach.

Echter

Nürnberger Ochsenmaulsalat,

per Pfund 35 Pfg., 10 Pfund-Pack M. 3.—, bei

Philipp Luger & Filialen.

Arena Knie.

Biehmarktplatz Durlach.



Die rühmlichst bekannte Künstlergesellschaft des **Ludwig Knie**, welche seit 7 Jahren nicht mehr hier war, wird hier eintrifften und **Freitag Abend 8 Uhr** ihre **1. Vorstellung** geben auf dem kleinen, sowie hohen Seile.

Sonntag: 2 Vorstellungen. Anfang 3 und 8 Uhr. — Eintritt: Sitzplatz 30 \mathcal{M} , Stehplatz 20 \mathcal{M} , Kinder die Hälfte.

Montag Abend 8 Uhr: Letzte Vorstellung.

Es ladet ergebenst ein

Ludwig Knie.

Ärztliche Anzeige.

Habe mich in Durlach als **praktischer Arzt** niedergelassen und wohne

Hauptstraße 64, II. Etage

(Gasthaus zum goldenen Löwen).

Sprechstunden täglich: Vormittags 8—9 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmittags 1—2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Telephonnummer 84.

Dr. med. Friedrich Birmeyer.

Generalversammlung

der **Privat-Spargesellschaft Durlach.**

Einladung.

Die Gesellschaftsmitglieder werden hiermit zu der am **Donnerstag den 14. August 1902**, Vormittags 11 Uhr, im **Gasthaus zum Weinberg** stattfindenden **Generalversammlung** eingeladen.

Tagesordnung:

1. Publikation der Rechnung vom Jahr 1901.
2. Vornahme von Wahlen.
3. Statutenänderung.
4. Sonstiges.

Durlach, 26. Juli 1902.

Der **Verwaltungsrath.**

Donnerstag wird **geschlachtet.**

A. Wetzsch z. Schwane.

Morgen (Freitag) wird **geschlachtet.**

Brauerei Dammeler.

Blaufelchen,

lebende

Rheintarpfen, Aale.

Rehböcke, Siemer Schlegel,

Zug, Ragout.

Junge ital. Hähnen,

Enten, Gänse, Poularden,

Tauben

empfiehlt

Oskar Gorenflo,

Großherzogl. Hoflieferant.

Eigene Kühl- und Gefrieranlage.

Telephon Nr. 69.

Gemahlener

Hafer-

Zwieback

bestes und vorzüglichstes Nahrungsmittel für

Kinder und Kranke. Bester Ersatz für

Buttermilch. Ärztlich empfohlen. U. S.

Fabrikant: August Seitz, Speyer.

Erhältlich bei

C. Schweizer, Adler-Drogerie.

Frische Sendungen

blaue franz. Weintrauben,

weiße

franz. Pfirsiche,

neue Äpfel,

Singapore-Ananas

eingetroffen bei

Oskar Gorenflo,

Großherzogl. Hoflieferant.

Geld gibt Selbstg. **Kleusch,**

Berlin, Brunnenstr. 11. Rückp.

Heute, Donnerstag:

Frische Leber- und Griebenwürste.

Gasthaus zum Adler.

Direkter Einkauf

Consum-Geschäft

Billigste Preise

Pasquay & Lindner

Durlach, Hauptstraße 64.

Haupt-Depots in St. Johann a. Saar und Straßburg i. Elz.

Gute Qualitäten

Billigste Bezugsquelle für Colonialwaaren & Delikatessen.

Reelle Bedienung

Unterrichts-Anzeige. — Nachprüfungen.

Schüler, welche eine Nachprüfung zu bestehen haben oder in das hiesige Progymnasium eintreten wollen, erhalten durch den Unterzeichneten, wie schon seit vielen Jahren, **gewissenhaften Unterricht** bei regelmäßig **gutem Erfolg**. Mäßiges Honorar. Es können an dem Unterricht auch sonst schwache Schüler teilnehmen. Beginn des Unterrichts am **Montag den 4. August, Vormittags 9 Uhr.**

Fr. Océans, Privatlehrer,
Hauptstraße 80, 2. St.

Phönix-Extra-Mehl,

meine bekannte Spezialität, unübertroffene Qualität, per Pfund 17, 5 Pfd. 80 \mathcal{M} , 10 Pfund-Säckchen \mathcal{M} . 1.80, $\frac{1}{2}$ Zentner \mathcal{M} . 1.90, 25 Pfund-Handluchsäcke \mathcal{M} . 4.—, zentner-, sack- und parthienweise zum en gros-Tagespreise.

Spezial-Mehl

zu allen Zwecken geeignet, per Pfd. 15, 5 Pfd. 70 \mathcal{M} , 1 Zentner \mathcal{M} . 13.—, 2 Zentner \mathcal{M} . 25.—

Philipp Luger & Filialen.

Schepeler's Kaffee

verdankt seine große Beliebtheit lediglich seiner prachtvollen, gleichmäßig schönen Qualität und dem wundervollen Aroma.

Georg Schepeler,

Kaffee-Import Frankfurt a/M.

Regelmäßiger Eingang frischer Röstungen. Niederlage von Original-Packeten mit Schutzmarke bei:

C. Schweizer, Adler-Drogerie,
Durlach, Hauptstraße 16.

Neue Speisezwiebeln,

per Pfund 9, 5 Pfund à 8, Zentner \mathcal{M} . 6.50, empfiehlt

Philipp Luger & Filialen.

Dienst-Antrag.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens wird ein einfaches, braves und fleißiges Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. Näheres

Pfinzstraße 36.

Wohnung,

bestehend aus zwei Zimmern, 1 Mansardenzimmer, Küche, Keller, Speicher, in der Schwanenstrasse 2, 2. Stock, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Sophienstraße 7, 2. Stock.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser liebes Kind **Walther** im Alter von 1 Jahr heute Nacht $\frac{1}{2}$ 11 Uhr sanft entschlafen ist.

Durlach, 31. Juli 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Julius Jung und Familie.

Liegenschafts-Verkäufe.

1. Ein größeres Anwesen inmitten der Stadt mit besonderer Zufahrt, großem Hof und großer Gartenanlage, für jedes Geschäft, für einen Handelsmann oder auch für kleinere Fabrik geeignet.

2. ein neu erbautes Geschäftshaus in neuem Stadtviertel, weil daselbst noch nicht vorhanden hauptsächlich für Metzgerei passend.

3. ein vor 3 Jahren neuerbautes Geschäftshaus mit Spezerei- und Flaschenbier-Geschäft sind wegen anderweitigen Unternehmungen fast um den gemeinderäthlichen Schätzungspreis unter vorteilhaften Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Ebenso noch ein größerer Komplex Bauplätze in der Weingartrasse dahier.

Nähere Auskunft erteilt **Jacob Widmann,**
Gypfermeister, Durlach.

Verlobungsringe, Pathen-, Hochzeits-, Verlobungs-, Geburtstags- und Gelegenheits-Geschenke

in grösster Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt

Wilh. Fischer,

Goldschmied,
Hauptstrasse 26.

Wohnung gesucht.

Zwei ältere Damen suchen auf Mitte August oder Anfang Sept. eine der Neuzeit entsprechende Wohnung mit dem üblichen Zubehör. Wohnungen, welche in der Nähe des alten Pädagogiums liegen, erhalten den Vorzug. Offerten mit Preisangabe sind zu richten an die Expedition dieses Blattes.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Düpé, Durlach.

Hierzu eine Beilage des **Deutschen Kaffee-Importkaufes München, Bremen, Hamburg, Stuttgart, Mannheim**, betr. Jähringer-Kaffee, geröstet, Kakaó, Thee, Hafermalz-Kakaó mit Gratis-Zugaben.